

Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2023)

Heft: 43

Artikel: 40 um 40

Autor: Bruckmann, Ziu

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1051775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

40 um 40

Ziu Bruckmann

9h 16' 5'' voller Gespräche über Architektur, gebannt auf neun handbeschrifteten Kompaktkassetten, ein Stapel gelber Kassettenhüllen, entdeckt im Bestand von gta Ausstellungen an der ETH Zürich. Dazu im Vorlass von Tamas Boga, zwischen 1975 und 1988 Leiter und Kurator der Ausstellungsabteilung, in seiner unverkennbaren Gestaltung, ein dünner Ordner mit rotem Schriftzug: «40 um 40»; darin 213 Blatt voller Ideen, Skizzen und Theorien, chronologisch abgelegt, den Entstehungsprozess eines Ausstellungsprojektes dokumentierend. Zwischen 1982 und 1986 von Tamas Boga, Dorothee Huber, Christoph Luchsinger, Ernst Strebler und Ueli Zbinden am Institut (gta) entwickelt, sollte diese geplante Ausstellung als kritisches Instrument der Analyse der jüngeren Deutschschweizer Architekten dienen. Obwohl das Vorhaben scheiterte und in Vergessenheit geriet, blieben auf diesen Kompaktkassetten die Stimmen von zwölf jungen Architekten, erhalten, die im April und Mai 1985 zu ihrer Prägung, nach ihrem Verständnis von und über ihre Haltung zur Architektur befragt wurden: Jacques Herzog und Pierre de Meuron, Urs Burkard und Adrian Meyer, Roger Diener und Wolfgang Schett, Ueli Marbach und Arthur Rüegg, Peter Schaad und Peter Zumthor.

0h 43' 45'' auf BASF LH extra I 60

Am 25. April 1985 bei Herzog & de Meuron in Basel, im Hintergrund das Läuten der Kirchenglocken, das Gezwitscher der Vögel. Die Intensität der Diskussion spürbar, die Stimmen wechselnd, die Gedanken fliessend. Sporadisch, ein Klirren der Kaffeetasse, Stuhlrücken und Fusstritte, der Schrei eines Babys.



Varun Kumar is an artist and curator absorbed in notions of repetition and absence. For this contribution, Kumar incised a thousand sheets of paper with the help of a tool traditionally used for harvesting poppy latex. Drawing from Western music notation and non-Western refrains of existence, *Partition / Score-ification (I-II-III-M...)* can interchangeably be interpreted as an ode to silence and an invitation to engage in deeper listening.



A gta Archiv / ETH Zürich, Tamas Boga, Zürich, 2023. Bild: Anne Linke

Eine gemeinsame Erkenntnis, Welch Trugschluss,
dass Regulierung Qualität erzeugen könne, und
Jacques Herzog fordert mehr Freiheit für das Bauen:

«ich wett im Grund gno, dass d'Baugsetz verschwindet, s'brucht nur nachbarrechtliche Sache».

1h 28' 20" auf BASF LH extra I 90

Am 23. Mai 1985, bei ARCOOP in Zürich, durch ein gekipptes Fenster ist der Warenumschlag eines Camions zu hören. Ein konzentriertes Gespräch im stillen Raum, nur hin und wieder unterbrochen von eintretenden Mitarbeiter:innen, dem Knarzen der Dielen und der Kaffeemaschine. Ein Telefon schellt jäh. Arthur Rüegg und Ueli Marbach über ihre Studienzeit, den Einfluss von Bernard Hoesli diskutierend, die Unterschiede zu Aldo Rossi formulierend. Marbach hebt die Ergebnisoffenheit der Entwurfsmethodik von Hoesli hervor, zitiert ihn gar:

«mer sött fähig sii, au chönne e sonen Spaceshuttle z'designe, also rümlich».

1h 17' 55" auf BASF chromdioxid super II 60

Am 24. Mai 1985, bei Peter Zumthor in Haldenstein. Eine lockere Atmosphäre, im Garten fröhliches Kindergelächter und klingendes Vogelgezwitscher. Später das Läuten der Kuhglocken, in der Ferne leises Rattern eines Zuges, plötzlich das ohrenbetäubende Donnern eines Düsenjägers. Hunde bellen und Stimmen wirren, Hände gestikulieren und Zigaretten glimmen. Eine Frage nach der Bedeutung und Einfluss der Architekturgeschichte für die eigene architektonische Arbeit, und Zumthor antwortet prompt:

«alles Chrut und Rüebe, das isch ned systematisch, das isch unglaublich, eso wie zuefällig».

Ziu Bruckmann, geboren 1996, ist Architekt und hat an der ETH Zürich und der University of Melbourne studiert. Er arbeitet als wissenschaftlicher Assistent im gta Archiv am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH Zürich sowie im Laboratoire de théorie de l'environnement, des matériaux et de l'architecture der EPFL Lausanne. Kürzlich trug er als Forschungsassistent zur Ausstellung «Beton» im Schweizerischen Architekturmuseum in Basel bei. Daneben studiert er Klassische Archäologie an der Universität Zürich und arbeitet an Renovierungsprojekten in Deutschland.

